

# Unterricht in der neuen Schule: Kinder lernen für eine bessere Zukunft

**EFERDING.** Über 200 Kinder nehmen seit Juni am Unterricht in der neuerrichteten Schule in Rachea Nukol Village/Kambodscha teil. Christian Samhaber, Initiator des Hilfsprojekts „Children Planet“, war vor Ort, um sich von dem neuen Tagesablauf ein Bild zu machen.



Seit Juni findet der Unterricht in der neuen Schule statt. Zuvor wurde im Freien auf Planen unterrichtet.

Statt auf Planen im Freien, nehmen über 200 Kinder nun auf Holzbänken in hellen, großen Klassenzimmern Platz. Fünf Tage die Woche werden sie dort von kambodschanischen Lehrern sowie Volontären unterrichtet. Für die Kleineren gibt es einen Kindergarten. Die dazugehörige Küche plus Speisesaal wird ab September benutzbar sein. Das Gebäude steht bereits, doch fehlt noch die Inneneinrichtung.

## Anbau von Gemüse

Die ganztägige Kinderbetreuung und der Unterricht haben sich herumgesprochen. Die Kinder reisen bis zu 15 km auf dem Rad, um mitmachen zu können. Neben dem Unterricht arbeiten Volontäre gerade verschiedene Nebenprojekte aus. So wird den Kindern derzeit die Mülltrennung nähergebracht. Auch an einem Farmprojekt wird getü-

telt. Die Kinder sollen lernen, sich selber zu verpflegen. Gemeinsam werden zum Beispiel Gurken und Bohnen angebaut. Weiters sind eine Hühneraufzucht und der Anbau eines Reisfelds geplant. Noch diesen Oktober wird ein neues großes Projekt in Angriff



Die Zustände in der jetzigen Krankenstation sind erbärmlich.

genommen. Das alte Krankenhaus soll komplett neu aufgebaut werden. „Die jetzigen Zustände sind verheerend. Die Kranken liegen auf rostigen Stahlbetten, an den Wänden ist Schimmel und das Dach ist undicht“, erzählt Samhaber. Rund 50.000 Euro soll der Umbau kosten. Schwerpunkte sollen dabei auf eine Geburts- und Kinderstation sowie eine Aidsstation gelegt werden.

## Medizinischer Meilenstein

Noch bevor allerdings der Umbau des Krankenhauses beginnt, wird ein dringend notwendiges Impfprojekt realisiert. Ein österreichischer Arzt stellt dafür einen speziellen Impfplan zusammen, nach dem alle Kinder durchgeimpft werden. „Das ist dort ein

medizinischer Meilenstein“, so der Eferdinger.

„Children Planet“ finanziert sich hauptsächlich aus Spenden und Patenschaften. Die Schule ist bereits abbezahlt, das Küchengebäude mit Oktober fertig. 70 Kinder- sowie mehrere Projektpatenschaften finanzieren das Essen für die Kinder, die Fixkosten, wie Lehrergehälter etc. „Wenn wir für jedes Kind eine Patenschaft haben, dann läuft das Projekt. In drei bis vier Jahren soll sich Children Planet zum Selbstläufer entwickelt haben. Es soll schließlich kein Almosenprojekt werden“, gibt sich Samhaber optimistisch. ■